

Der Zauber des Gesangs

Internationales Chorfestival Baden: Drei Formationen begeistern im Schwarzacher Münster

Im Rahmen des fünften Internationalen Chorfestivals Baden bot das vielseitige Konzert im romanischen Schwarzacher Münster ein überwältigendes Angebot an exzellenten Stimmen. Die drei Chöre – Männergesangsverein Chorgemeinschaft Lichtenau/Schwarzach, Ötigheimer Frauenchor BelleAmie und der lettische Kammerchor Austrums – mit rund 100 Akteuren begeisterten das trotz schönsten Wetters zahlreich erschienene Publikum, das den Akteuren mit Ovationen im Stehen dankte.

Die Chorgemeinschaft aus den Männerchören Lichtenau und Schwarzach mit Dirigentin Almut Gristede eröffnete den musikalischen Abend. Dabei reichte ihr Repertoire vom klassischen und feinen Chorsatz „Sanctus“ von Friedrich Silcher über den modernen englischen Gospel „My Lord, What A Morning“ von Lee Gillam bis zum visionären kraftvollen „Pater Noster“ des italienischen Komponisten Claudio Macchi, das sich einem Gebet gleich im imposanten Kirchenschiff erhob.

Ganz anders kam der Frauenchor BelleAmie aus Ötigheim daher. Der junge, erst 2003 gegründete stimmenstarke Chor unter Leitung von Annedore Hacker überraschte mit unterschiedlichen Gesangsformationen. Während sie beim klassischen Jubelruf „Alleluia“ von William Boyce das Publikum von drei Seiten mit ihrer Stimmen einhüllten, erschallten sowohl der moderne Song „Lean On Me“ sowie der zweistimmige Kanon „Erbarme dich Herr – Miserere Mei Domine“ voller sprühendem Rhythmus von vorn. „Nicht nur Worte singen zu dürfen, sondern auch in uns das Gefühl Musik leben zu dürfen, ist etwas ganz Tolles“, freute sich Vorsitzende Tanja Froberg, die den Abend moderierte und als Pendant von der ins Englische übersetzenden Katharina Weiers unterstützt wurde, und betonte, „Chor-



BEIM GROSSEN FINALE brachten alle drei Chöre nochmals gemeinsam ihre Liebe zur Musik zum Ausdruck. Ovationen im Stehen gab es für die rund 100 Sängerinnen und Sänger im Schwarzacher Münster.

Foto: Christeleit

gesang ist ein buntes Band, das über die Welt geht.“

Als dritte Formation sang sich der lettische Kammerchor „Austrums“ Riga, der bereits zum drittenmal beim Chorfestival auftrat, mit ihrem leidenschaftlich dirigierenden Leiter Arijs Skepasts in die Herzen der Zuhörer.

Die Akteure sangen lettisch, sodass sich der Inhalt der Lieder nicht immer so ganz einordnen ließ, doch keiner konnte sich dem Zauber ihres Gesangs entziehen. Sie transportierten mit ihren wunderschönen geschulten Stimmen

Stimmungen, indem sie sehr getragene und bisweilen traurig melancholische Volksweisen a cappella mit ungewöhnlichen musikalischen Ausdrucksmitteln interpretierten. Dabei trieben sie die Möglichkeiten der menschlichen Stimme bis an ihre Grenzen. Während „O Saltutaris“ durch die abwechselnden Einsätze der Sopransolistinnen bei homofoner Begleitung des Chors in einfacher Schönheit glänzte, imitierte der Chor bei „Skaisti Dziedi Lakstigala“ den Ruf der Nachtigall, und bei „Nortnern Lights“ des aufstrebenden letti-

schen Komponisten Eriks Esenvalds, in dem das sensationelle arktische Phänomen der Nordlichter beschrieben wird, setzten sie den faszinierenden Klang wassergefüllter Gläser dem Gesang entgegen.

Beim Finale versammelten sich alle Sängerinnen und Sänger zum gemeinsamen „Ubi Caritas“ und „Schau auf die Welt“ und steigerten den Chorgesang zur großen weltumfassenden Einigkeit in der Liebe zur Musik, die im geselligen Austausch in der Schwarzacher Festhalle ausklang.

Karen Christeleit